

Tomas Kubelik

Genug gegendert!

Eine Kritik der feministischen Sprache

Inhalt

Einleitung	7
Frauen – Opfer der Gesellschaft?	7
Abweichende Meinungen? Nicht unbedingt.	11
Unterwegs zur Herrschaft der political correctness	16
Der Feminismus und das biologische Geschlecht	22
Hausverstand oder empirische Forschung?	26
1. Die gegenwärtige Sprachrevolution	32
Sprache – Kampfplatz der Interessen	32
Sprache – ein Spiegel der Welt	35
Feministische Linguistik – ihre Ziele	40
Feministische Linguistik – ihre Methoden	44
Feministische Linguistik – ihre Wurzeln	46
Die Schweigespirale	48
Ausblick	50
2. Der Irrtum	51
Genus ≠ Sexus	51
Personenbezeichnungen	55
Tücken der Wortbildung	59
Ein kurzer Blick in die Geschichte	60
Kann Sprache unsichtbar machen?	63
Das generische Maskulinum – ein grammatischer Allrounder	65
Das Maskulinum neutralisiert Gegensätze	72
Semantische Feinheiten	76
3. Formen des Genderns	80
Die Doppelnennung	80
Der Schrägstrich	85
Das Binnen-I	89
Substantivierte Partizipien	94

Geschlechtsneutrales Formulieren	98
Radikale Varianten	100
4. Fehler und Inkonsequenzen	103
Zahl- und Mengenangaben	103
Zusammengesetzte Wörter	109
Negativ besetzte Begriffe	114
Tücken der Etymologie	115
5. Psycholinguistik	123
Fragwürdige Methodik	123
Wie erfassen wir Texte?	129
Fragwürdige Ergebnisse	132
Fragwürdige Interpretationen	137
6. Die Folgen	143
Kommt es wirklich auf das Geschlecht an?	143
Sexualisierung	145
Was ist guter Stil?	150
Ökonomie – ein sprachliches Grundprinzip	155
Redewendungen	157
7. Was tun?	161
Literaturverzeichnis	166